

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im zweiten Quartal 2014: Baukonjunktur verliert etwas an Schwung

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2014) : IWH-Bauumfrage im zweiten Quartal 2014: Baukonjunktur verliert etwas an Schwung, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 20, Iss. 4, pp. 68-70

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/144076>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IWH-Baumfrage im zweiten Quartal 2014: Baukonjunktur verliert etwas an Schwung

Die Geschäfte der 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen sind im Frühsommer 2014 nicht mehr ganz so gut gelaufen wie noch zu Jahresbeginn. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage gibt geringfügig, der der Geschäftsaussichten bis zum Herbst etwas deutlicher nach (vgl. Abbildung 1 und Tabelle). Allerdings hatte die Bauproduktion zu Jahresbeginn vor allem dank eines ungewöhnlich milden Winterwetters und noch anstehender flutbedingter Baumaßnahmen außerordentlich stark angezogen.

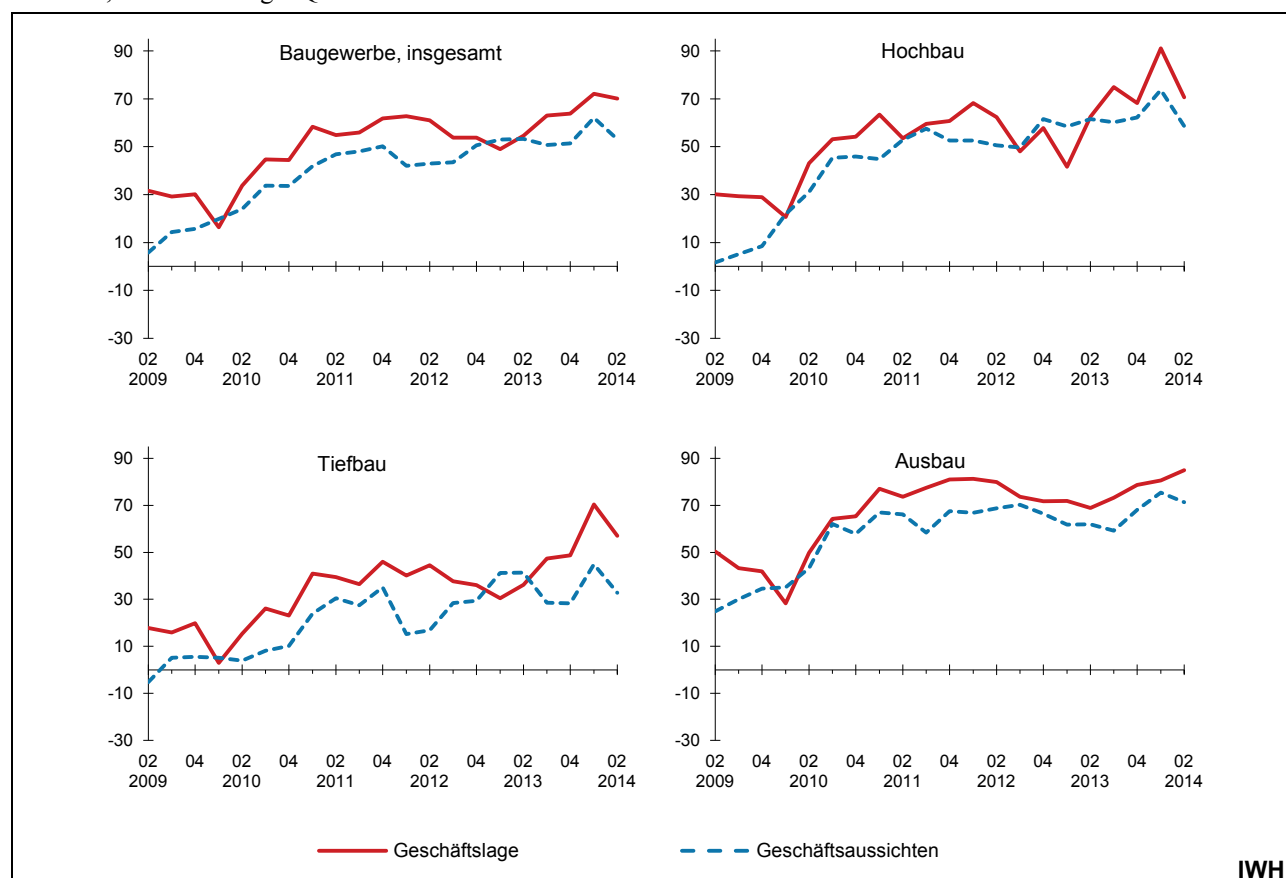
Die konjunkturelle Grundtendenz dürfte somit im ersten Quartal deutlich überzeichnet gewesen

sein. Erwartungsgemäß ist es im zweiten Quartal zu einer Anpassung nach unten gekommen. Damit hat die Bauproduktion ihren Schwung vom Jahresanfang zwar verloren, sie befindet sich aber immer noch über dem hohen Niveau vom Jahresende 2013 (vgl. Tabelle). Gleiches gilt für die Liquiditätsausstattung. Die etwas stärkere Gegenbewegung bei den Aussichten dürfte vor allem dem nachlassenden Auftragsfluss und den weniger optimistischen Produktions- und Ertragserwartungen geschuldet sein. Aber auch diese bleiben im Schnitt über dem Niveau des Vorjahrs. Die Preisüberwälzungsspielräume werden sogar nochmals günstiger bewertet

Abbildung 1:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

- Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

als im Quartal zuvor (vgl. Baupreiserwartungen in Abbildung 2). In den einzelnen Sparten zeigt sich dabei ein sehr differenziertes Bild.

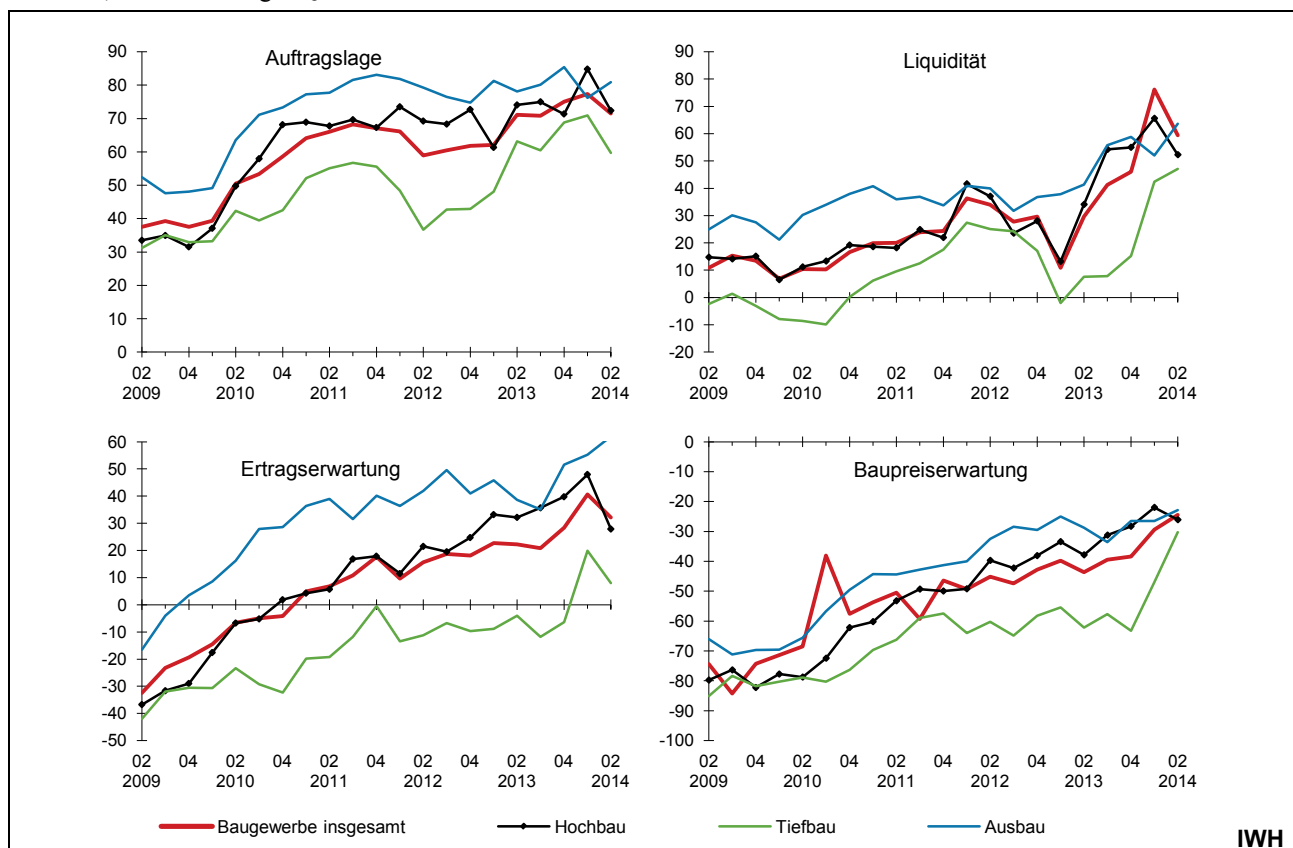
Die Unternehmen aus dem *Hoch-* und dem *Tiefbau*, die vom milden Winter zu Beginn des Jahres in besonderem Maße profitiert haben, signalisieren am aktuellen Rand auch die stärkste Gegenbewegung. Die Salden aus den positiven und negativen Meldungen zur Geschäftslage sinken hier um 20 bzw. 13 Punkte. Um reichlich zehn Saldenpunkte verschlechtern sich aber auch die Werte für die Aussichten. Zwar dürften noch weitere flutbedingte Infrastrukturinvestitionen im öffentlichen Bau anstehen, es ist jedoch davon auszugehen, dass diese Impulse im Zeitverlauf abnehmen. Im Wohnungsbestand dürften die flutbedingten Baumaßnahmen weitgehend vollzogen sein. Angesichts niedriger Zinsen und guter Arbeitsmarkt- und Einkommenssituation bleibt der Wohnungsbau insgesamt aber aufwärtsgerichtet; außerdem zieht der Wirtschafts-

bau einhergehend mit der gesamtwirtschaftlichen Aufhellung langsam an. Die Salden der Auftragslage halten sich deshalb laut Umfrage auch über dem durchschnittlichen Niveau des Vorjahrs. Die Durchsetzung höherer Preise wird insbesondere von den Tiefbauunternehmen erwartet.

Im *Ausbau* stellt sich die Situation alles in allem am günstigsten dar. Die aktuelle Geschäftslage hat sich im Frühsommer 2014 sogar weiter verbessert, und die Aussichten werden nur geringfügig schlechter bewertet als im Vorquartal. Die Auftragslage wird nach einer Abschwächung zu Jahresbeginn – anstehende Baumaßnahmen zur Beseitigung von Flutschäden waren wohl abgeschlossen – nun wieder besser bewertet. Darüber hinaus stellt sich die Liquiditätsausstattung günstiger dar, und auch hinsichtlich der zu erwartenden Erträge und Baupreise sind die Unternehmen optimistischer als zuvor.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Abbildung 2:
Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen
- Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die *IWH-Website*, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Tabelle:
Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -

	2/12	3/12	4/12	1/13	2/13	3/13	4/13	1/14	2/14
Baugewerbe									
Lage	61	54	54	49	55	63	64	72	70
Aussichten	43	44	51	53	53	51	51	62	53
Produktion	52	53	46	33	50	52	58	76	60
Auftragslage	59	61	62	62	71	71	75	77	71
Liquidität	34	28	30	11	30	41	46	76	59
Baupreise	-49	-51	-49	-52	-45	-40	-39	-31	-32
Produktionserwartungen	41	45	45	48	48	45	51	62	52
Ertragserwartungen	16	19	18	23	22	21	28	41	32
Baupreiserwartungen	-45	-47	-43	-40	-44	-39	-38	-29	-24
Hochbau									
Lage	62	48	58	42	62	75	68	91	71
Aussichten	51	50	62	58	61	60	62	74	59
Produktion	60	55	56	32	59	67	65	96	64
Auftragslage	69	68	73	61	74	75	71	85	72
Liquidität	37	24	28	13	34	54	55	66	52
Baupreise	-46	-45	-47	-46	-36	-32	-25	-22	-32
Produktionserwartungen	46	46	54	55	55	54	54	67	51
Ertragserwartungen	21	20	25	33	32	36	40	48	28
Baupreiserwartungen	-40	-42	-38	-33	-38	-31	-28	-22	-26
Tiefbau									
Lage	44	38	36	31	36	47	49	70	57
Aussichten	17	28	29	41	41	29	28	45	33
Produktion	37	38	23	12	24	27	37	52	46
Auftragslage	37	43	43	48	63	60	69	71	60
Liquidität	25	24	17	-2	8	8	15	42	47
Baupreise	-64	-67	-66	-67	-64	-63	-65	-59	-51
Produktionserwartungen	20	29	25	31	32	24	33	52	36
Ertragserwartungen	-11	-7	-10	-9	-4	-12	-6	20	8
Baupreiserwartungen	-60	-65	-58	-55	-62	-58	-63	-47	-30
Ausbau									
Lage	80	74	72	72	69	73	79	81	85
Aussichten	69	70	66	62	62	59	68	75	71
Produktion	63	69	64	58	69	65	74	78	67
Auftragslage	79	76	75	81	78	80	85	76	81
Liquidität	40	32	37	38	41	56	59	52	64
Baupreise	-35	-40	-33	-40	-35	-27	-31	-17	-15
Produktionserwartungen	61	66	61	59	59	55	67	73	71
Ertragserwartungen	42	50	41	46	39	35	52	55	62
Baupreiserwartungen	-33	-28	-30	-25	-29	-34	-27	-27	-23

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumumfragen.